



# Elternpower

---

Wie unterstütze ich mein  
Kind bei der Berufswahl?

---

# Trainingsplan: Berufswahl

Liebe Eltern,

die Entscheidung für einen passenden Beruf ist für die Jugendlichen eine spannende Phase. Sie als Eltern können diesen Prozess gut begleiten. Hier ein paar Anregungen. Viel Erfolg beim Übergang in den Beruf wünscht Ihnen und Ihrem Kind das Team von SCHULEWIRTSCHAFT Bremen.

## 7. Klasse

- Informieren Sie sich über die Angebote der Schule zur Beruflichen Orientierung.
- Gehen Sie zum Elternabend, bei dem der Berufswahlpass vorgestellt wird. Informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand.
- Unterstützen Sie Ihr Kind, den Berufswahlpass mit Nachweisen und Zertifikaten zu füllen.
- Nutzen und sprechen Sie über die Erfahrungen am Girls'- oder Boys'Day.

## 8. Klasse

- Durch die Teilnahme an der Potenzialanalyse kann Ihr Kind seine Interessen, Neigungen und Fähigkeiten feststellen. Sprechen Sie gemeinsam über das Ergebnis.
- Fragen Sie nach, welche Arbeitsfelder Ihr Kind in den Werkstatttagen kennengelernt hat. Sprechen Sie gemeinsam über die Erfahrungen.
- Helfen Sie bei der Suche nach Praktika, entsprechend den Interessen und Fähigkeiten Ihres Kindes.
- Motivieren Sie Ihr Kind dazu, in den Ferien freiwillige Praktika zu machen.

## 9. Klasse

- Überlegen Sie gemeinsam, ob eine duale oder schulische Ausbildung angestrebt werden soll. Informieren Sie sich über Vor- und Nachteile der Ausbildungsformen.
- Ermutigen Sie Ihr Kind zur Teilnahme an Projekten zur vertieften Beruflichen Orientierung.
- Besuchen Sie gemeinsam Berufsinformationstage, Tage der offenen Tür von Betrieben und Berufsschulen oder die Lange Nacht der Industrie oder Hotelserie.
- Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Ausbildungsmessen (Job4u usw.). Achten Sie auf die Bewerbungstermine. Bei großen Unternehmen und Behörden müssen sich die Schüler\*innen oft ein Jahr vorher bewerben.
- Werfen Sie einen Blick auf die Bewerbungen Ihres Kindes. Kostenlose Unterstützung bieten auch die Berufsberater\*innen in der Schule oder im Berufsinformationszentrum (BIZ).

## 10. Klasse

- Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Veranstaltungen (u.a. Job4u, Elternlounge).
- Für die Suche nach einem Ausbildungsplatz sollte sich Ihr Kind bei der Jugendberufsagentur bzw. der Berufsberatung der Agentur für Arbeit melden.
- Ein freiwilliges Praktikum in den Ferien kann der Türöffner zu einem Ausbildungsplatz sein. Motivieren Sie Ihr Kind zu weiteren Betriebspraktika.
- Erfolgreiche Bewerbungen sind nichts Schlimmes, sondern ganz normal. Helfen Sie Ihrem Kind, damit es nicht den Mut verliert. Überlegen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam, woran es liegen kann (Bewerbungsschreiben, passender Beruf, fehlende Rückmeldung der Betriebe...).
- Möchte Ihr Kind eine weiterführende Schule besuchen? Dann achten Sie unbedingt auf die jeweiligen Voraussetzungen und die Bewerbungsfristen der Schulen.

## 11./12./13. Klasse

- Ermutigen Sie Ihr Kind, an Messen, z. B. der „Vocatum“, teilzunehmen, um sich rechtzeitig über Betriebe, Hochschulen und Universitäten zu informieren und erste Kontakte aufzunehmen.
- Nehmen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind an Hochschulinformationstagen oder an Tagen der offenen Tür an Universitäten und Hochschulen teil. Nutzen Sie die Informationen der Studienberatung der Agentur für Arbeit.
- Sprechen Sie über die Stärken und Interessen Ihres Kindes, um die passende Studienrichtung zu finden.
- Informieren Sie sich, ob z. B. Praktika oder Mathe-Vorbereitungskurse für den Studiengang vorab notwendig sind.
- Berücksichtigen Sie gemeinsam auch duale Ausbildungen mit Karrieremöglichkeiten, z. B. im Handwerk.
- Immer mehr Betriebe bieten duale Studiengänge an, in denen die praktische Ausbildung mit dem Studium an der Hochschule verbunden wird.

# Tipps zur Beruflichen Orientierung

- ✓ **Suchen Sie mit Ihrem Kind ein Hobby oder ehrenamtliche Tätigkeiten.**  
So kann Ihr Kind herausfinden, was ihm Spaß macht. Ehrenamtliche Tätigkeiten können auch einen guten Eindruck bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz machen. Nicht jeder kann sein Hobby später zum Beruf machen, aber es kann helfen, Interessen und Stärken herauszufinden.
- ✓ **Erzählen Sie, aber auch Verwandte und Freunde über eigene Berufswege und -erfahrungen.**  
Erzählungen über die Berufserfahrungen anderer können Ihrem Kind bei der Berufswahl helfen. Somit könnte Ihr Kind vorab Berufe ein- oder ausschließen.
- ✓ **Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Wünsche und Stärken.**  
Wer seine Stärken kennt, kann leichter einen passenden Beruf finden. Im Bewerbungsanschreiben ist es wichtig, dass Ihr Kind mit seinen Stärken überzeugen kann.
- ✓ **Suchen Sie den Kontakt zum/zur Klassenlehrer/in.**  
Die Klassenlehrkraft ist ein hilfreicher Begleiter bei der Berufsfindung Ihres Kindes und kann Sie hierbei beraten und unterstützen.
- ✓ **Nutzen Sie die Vorteile der modernen Medien.**  
Im Internet kann sich Ihr Kind über Berufe informieren, Praktikums- und Ausbildungsplätze suchen, sich auf Einstellungstests oder Vorstellungsgespräche vorbereiten. Heutzutage muss sich Ihr Kind bei fast allen Unternehmen online bewerben.
- ✓ **Hat es mit der Bewerbung nicht geklappt?**  
Dann holen Sie sich frühzeitig Rat bei der Jugendberufsagentur, versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren oder machen Sie sich Gedanken darüber, ob Ihr Kind sich für den richtigen Beruf entschieden hat.

## Wer hilft weiter?

### Jugendberufsagentur Bremen und Bremerhaven

[www.jugendberufsagentur-bremen.de](http://www.jugendberufsagentur-bremen.de)



### Studien- und Berufsberatung der Agentur für Arbeit

[www.arbeitsagentur.de/bildung/schule/tipps-fuer-eltern-bremen.de](http://www.arbeitsagentur.de/bildung/schule/tipps-fuer-eltern-bremen.de)



### Berufliche Orientierung in Bremen

[www.bo-web-bremen.de](http://www.bo-web-bremen.de)



### Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung

[www.lis.bremen.de/info/bo-termine](http://www.lis.bremen.de/info/bo-termine)



Impressum: © Herausgeber der vorliegenden Broschüre: SCHULEWIRTSCHAFT Bremen, c/o Die Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V., regionale Überarbeitung und grafische Neugestaltung der Originalfassung mit freundlicher Genehmigung des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Nürnberg-Mittelschule (Änderungen gegenüber der Originalfassung sind nicht gekennzeichnet). Fotonaachweis: Florian Freund, SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland.

Herausgeber der Originalfassung „Elternpower Basisinformationen“ Stand Juli 2013 (2. überarbeitete Auflage): Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Nürnberg-Mittelschule; Autorenteam der Originalfassung: Renate Holley-Rostock (BW Bildung und Wissen Verlag), Christian Kaiser (Handwerkskammer für Mittelfranken), Kerstin Kröner (Sperberschule), Martina Mönius-Toro (Konrad-Groß-Schule), Gunther Reiche (Konrad-Groß-Schule); Verlag: BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, Nürnberg.